

Das Verhängnis nimmt seinen Lauf

Gegenseitige Schuldzuweisungen nützen gar nichts. Es war ein wenig schade, dass Martin Schulz seinen Auftritt in der so genannten „Elefantenrunde“ dazu nutzte, um den Wahlkampf fortzusetzen. Angela Merkel zu beschimpfen, hilft nicht weiter. Das hat auch vor zwölf Jahren Gerhard Schröder in der gleichen Sendung nichts genutzt. Im Gegensatz zu Schröder war Schulz aber nüchtern, was die Sache eher noch schlimmer macht.

Die Absage an die Fortsetzung der „Großen“ Koalition, nur wenige Sekunden nach der Prognose, war ein richtiger Schritt. Dennoch halte ich das taktisch für völlig falsch. Man hätte doch wieder diese Floskeln, „das müssen wir erst in den Gremien besprechen“ anwenden können. Es stünde der SPD gut an, wenn sie zu dieser elementar wichtigen Frage eine Mitgliederbefragung durchgeführt hätte. Das Ergebnis wäre das gleiche, davon bin ich fest überzeugt, aber mit einer wesentlich höheren Legitimation.

Die Mehrheit der Deutschen will Angela Merkel als Kanzlerin behalten. Nun, es sind knapp neun Prozent weniger als 2013, aber was soll's. Zurückzutreten, nur weil die Zustimmung sinkt, ist für Frau Merkel keine Option. Martin Schulz ist wenigstens als Kanzlerkandidat zurückgetreten, sorry für den kleinen Scherz. Thomas Oppermann, noch Fraktionsvorsitzender der SPD, wurde zurückgetreten. Der Fraktion soll künftig Andrea Nahles vorstehen, womit ihr die Rolle der Oppositionsführerin zufällt. Übrigens: Das muss man der SPD hoch anrechnen, dass sie diese Funktion nicht der AfD überlassen hat.

Was Frau Nahles anbelangt, so halte ich diese Personalie für eine Fehlbesetzung. Andrea Nahles ist keine Sympathieträgerin durch die die SPD an Zustimmung gewinnen könnte. Das tragische daran ist, dass Nahles die beste Politik für die Menschen in der Großen Koalition gemacht hat, erinnert sei noch einmal an den Mindestlohn. Sie ist sozusagen die Mutter des Mindestlohns. Hat es der SPD etwas gebracht? Nein. Nicht einmal diejenigen, die vom Mindestlohn profitieren, möchten zu Andrea Mutti sagen.

Als begeisterter Kabarett-Freund kann man sich doch nichts sehnlicher wünschen, als eine Jamaika-Koalition aus CDU/CSU, FDP und Grünen. Erinnern

Sie sich noch an die Satire-Sendung „Hurra Deutschland“ mit diesen unglaublichen Gummipuppen? Dieses Format muss es dringend wieder geben: Merkel, Seehofer, Lindner, Özdemir, das sind doch Steilvorlagen.

Sollte diese Koalition zustande kommen, so dürfte das eintreten, was Martin Schulz am Sonntag voraussagte: Gegenseitige Blockade. Welche gemeinsamen Nenner haben denn Union, FDP und Grüne? Was aber wäre die Alternative? Ein Begriff, mit dem man nun noch vorsichtiger umgehen muss. Eine Minderheitsregierung mit wechselnden Mehrheiten? Wäre spannend und würde Frau Merkel endlich einmal aus der Reserve locken. Eines steht aber fest: nach dem quälenden Wahlkampf der letzten Monate erwarten uns noch quälendere Koalitionsverhandlungen. Nur wenn wir Glück haben, erfolgt zu Weihnachten die Bescherung.

Und Tegel?

Das Ergebnis war zu erwarten, wobei im Laufe der letzten Wochen immer mehr Menschen zur Vernunft gekommen sind. Letztlich haben 56,1 für die Offenhaltung gestimmt. Das waren zu Beginn wesentlich mehr. Und 41,7 Prozent dagegen, das waren zu Beginn wesentlich weniger. Gewonnen ist gewonnen, der Senat muss nun etwas daraus machen. Auch wenn es der Stadt nachhaltig schaden würde, bin ich inzwischen für die Chaos-Variante unter dem Motto: „Meine Mutter wird schon sehen, was sie davon hat, wenn sie mir keine Handschuhe gibt und meine Finger erfrieren.“

Der ehemalige Präsident des Berliner Verfassungsgerichtshofs, Helge Sodan, hat doch ganz klar bei der Tagesspiegel/RBB-Diskussion den Weg aufgezeigt: Berlin kündigt alle Verträge mit Brandenburg und dem Bund auf, lässt Tegel am Start, erteilt den Widerruf des Widerrufs der Betriebsgenehmigung, und Raynair und die FDP fliegen zwischen Malle hin und her. Jahrelang beschäftigen sich die Gerichte mit allen möglichen Verfahren und der BER bleibt das, was er ist, eine Baustelle, die nie fertig wird, mit beeindruckender Dachkonstruktion. Immerhin: die beiden Start- und Landebahnen können doch genutzt werden. An Stelle des Senats würde ich sagen: Ihr wollt es so, Ihr bekommt es. Das Verhängnis nimmt seinen Lauf.

Ed Koch